

## Ärzte leisten Afghanistan-Hilfe

Wednesday, September 03 2003 @ 12:28:08 CEST

Humanitarian situation

idowa.de

2.09.2003

Kötztinger stellen Geräte und Medikamente für Hilfstransport zur Verfügung

Kötzting. (cl) Seit Jahrzehnten leidet die Bevölkerung in Afghanistan unter Kriegen und ständigen Kämpfen. Vor allem Flüchtlingen und Kindern geht es sehr schlecht. Der deutsche Militärarzt Dr. Reinhard Erös und seine Frau Annette aus Mintraching, Gründer der Privatinitiative "Kinderhilfe Afghanistan", unterstützen bereits seit 1987 afghanische Kinder und Frauen mit medizinischen und schulischen Einrichtungen. Derzeit arbeiten sie am Wiederaufbau der Universitätsklinik in Dschalalabad. Ärztin Barbara Rautenberg aus Kötzting wollte die Familie Erös bei diesem Vorhaben unterstützen und initiierte eine Sammelaktion, bei der zahlreiche Ärzte und Apotheken im Landkreis Cham medizinische Geräte und Medikamente spendeten, die nun nach Afghanistan transportiert werden.

Das von Dr. Reinhard Erös verfasste Buch "Tee mit dem Teufel", in dem er die Einsätze im afghanischen Krisengebiet und in Flüchtlingslagern in der Zeit von 1985 bis 2002 beschreibt, veranlasste Barbara Rautenberg, das Projekt zu unterstützen. Die Medizinerin wandte sich an ihre Kollegen sowie Apotheken, Seniorenheime, Therapiezentren und Zahnarztpraxen. Am Dienstag war ein Lkw in Kötzting unterwegs, der bei den verschiedenen Arztpraxen und Apotheken die zur Verfügung gestellten medizinischen Geräte und Medikamente abholte. "Dr. Erös ist ein Profi im Aktivieren von Hilfskräften. Er kennt Land und Leute und ist mit den Gepflogenheiten in Afghanistan vertraut", ist sich Rautenberg sicher, dass die Hilfsgüter auch wirklich am richtigen Bestimmungsort ankommen werden. Dr. Erös habe bereits über 20 Jahre Erfahrung im Bereich der humanitären Hilfe. Von 1987 an lebten Reinhard und Annette Erös mit ihren vier Söhnen für mehrere Jahre in der pakistanisch-afghanischen Grenzstadt Peschawar. Dort errichtete und leitete Annette Erös die "Europäische Schule Peschawar", die seit 1998 "Friedensschule" heißt und eine der besten Bildungseinrichtungen für afghanische Flüchtlingsmädchen ist. Als neuestes Projekt soll nun die Universitätsklinik in Dschalalabad, die sich laut Dr. Erös in einem desolaten Zustand befindet, wieder aufgebaut werden. Schon in den 60er Jahren war diese Klinik mit bayerischer Hilfe ausgebaut worden. Als ersten Schritt zum Wiederaufbau hat der Arzt aus Mintraching bereits Betten, Wäsche und einfache medizinische Geräte aus einem ausgemusterten Hilfslazarett des Bayerischen Roten Kreuzes organisiert. Zur Ergänzung werden noch Ultraschallgeräte, EKG-Geräte, Defibrillatoren, chirurgische Instrumente, Stethoskope, OP-Kleidung, sterile Verbände, Pflaster, Gipsbinden, Rollstühle oder Gehhilfen benötigt. Auch Medikamente in allen Darreichungsformen (grundsätzlich jedoch keine kühlpflichtigen Medikamente, keine Kleinpackungen, keine Medikamente mit Verfalldatum vor Ende 2004) werden gebraucht.

"Die gesammelten Geräte und Medikamente werden im Oktober in Containern auf dem Landweg nach Afghanistan transportiert", sagt Barbara Rautenberg. Die Kötztinger Ärztin ist zufrieden mit dem Ergebnis der Sammelaktion im Landkreis. Neben zwei Ultraschallgeräten, einem EKG-Gerät, zwei gynäkologischen Liegen von Frauenarzt Dr. Emil Ondr und einem Perimeter (Gerät zum Testen des Blickfelds), gespendet von Augenärztin Heidi Niebergall, seien noch PC-Monitore, Verbandsmaterial und viele Medikamente zur Verfügung gestellt worden, freut sich Rautenberg.